

Das Symposium findet in der „Hörsaalruine“ des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité statt. Das Museum ist zentral gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof (siehe Lageplan).
Webseite des Museums: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“ befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort. Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels und Gästehäuser ist beigefügt bzw. kann im Tagungsbüro erfragt werden.

Kontakt:

Dr. Michael Schröter
Tanusstr. 12
D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: mi.schroeter@t-online.de

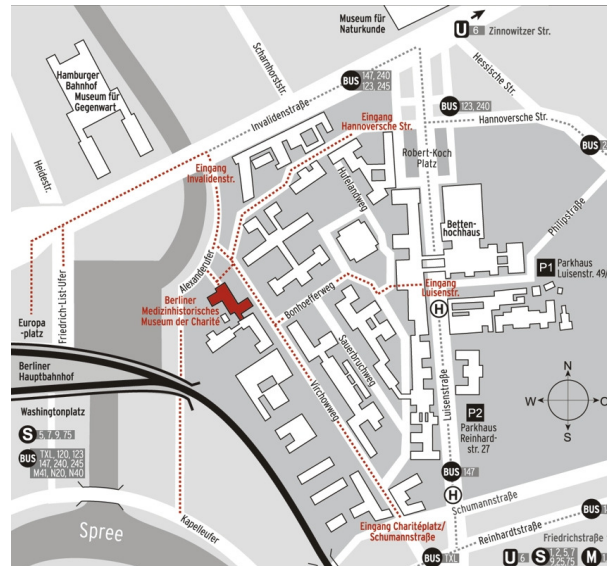
Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13
A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Tagungsbüro:

Melanie Scholz
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Klingsorstr. 119
D-12203 Berlin
Tel. 030-8300 92 27
E-Mail: melanie.scholz@charite.de

Zertifizierung wird beantragt.

Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Einladung

zum

23. Symposium
zur Geschichte
der Psychoanalyse

12.-14. Februar 2010

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für
GESCHICHTE
der MEDIZIN

Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

Freitag, 12. Februar

- ab 16.30 Uhr Anmeldung
- 17.15 Uhr Begrüßung
- 17.30 Uhr *Almuth Bruder-Bezzel* (Berlin):
Der Nürnberger Kongress 1910
und Adlers Stellung in der
psychoanalytischen Vereinigung
- 18.30 Uhr *Eugenia und René Fischer,*
Hans-Heinrich Otto,
Hans-Joachim Rothe
(Frankfurt a. M.):
Über den Briefwechsel zwischen
Sigmund Freud und Nikolaj J.
Ossipow
- 20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der
„Ruine“

Samstag, 13. Februar

- 9.00 Uhr *Volker Hess* (Berlin):
Grußwort
- 9.15 Uhr *Anna Bentinck van*
Schoonheten (Amsterdam):
Plagiat? Karl Abraham
eingeklemmt zwischen Freud
und Jung
- 10.15 Uhr *Ulrike May* (Berlin):
Karl Abrahams Revolution.
Vom Wonneseugen zum
oral-aggressiven
Vernichtungswunsch
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr *Isabelle Noth* (Bern):
Pastoralpsychologie – ein
übergangenes Kind Freuds?
Zur Rezeption der
Psychoanalyse in der Seelsorge
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.15 Uhr *Katharina Keifenheim*
(Tübingen):
Hans von Hattingberg im
Spannungsfeld von
Psychoanalyse und
Nationalsozialismus
- 16.15 Uhr *Steffen Theilemann* (Potsdam):
Harald Schultz-Hencke und
seine Lektüre der Jahre 1938
bis 1943

17.15 Uhr Kaffeepause

17.30 Uhr *Christian Michelides* (Wien):
Aus Ruinen auferstanden ... Zur
Geschichte der Psychoanalyse in
Österreich nach 1945

Sonntag, 14. Februar

- 9.30 Uhr *Vera Planta* (Bern):
„Analysiere nie wieder einen jungen
Menschen wie mich ...“. Emil
Oberholzer und Mira Oberholzer-
Gincburg, ein schweizerisch-
russisches Analytikerpaar
- 10.30 Uhr *Christine Walder*
(Klagenfurt am Wörthersee):
„Also halt tapfer aus. Mit herzlichen
Grüßen, Dein Vaterersatz Freud“.
Sigmund Freud und Arthur Fischer-
Colbrie – eine Jugendlichenanalyse
in Zeiten des Krieges
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion